



Amt für
Bodendenkmalpflege
im Rheinland

06.07.25
10-18 Uhr

Archäologietour Nieder- bergisches Land

Entdecken Sie die
Vergangenheit des
Niederbergischen Landes



www.bodendenkmalpflege.lvr.de

Qualität für Menschen



neanderland

Liebe Archäologiebegeisterte,

der Landschaftsverband Rheinland (LVR), das neanderland und die Kommunen im Kreis Mettmann laden Sie zu einer geschichtsträchtigen Spurensuche ein. Entdecken Sie mit Ihrer ganzen Familie an fünf Stationen Millionen Jahre alte Gesteinsformationen, verborgene Siedlungsspuren und beeindruckende Bauwerke bis in unsere jüngste Geschichte. Unsere Expert*innen öffnen Ihnen ein Fenster in die faszinierende Vergangenheit der Region.

Der Eintritt ist frei. Sie können selbstständig anreisen und an Führungen teilnehmen oder eine kostenpflichtige Busexkursion im Voraus buchen. An den Stationen erwarten Sie vielfältige Informationen, an zweien bieten ortsansässige Lokalitäten und Betriebe ein kulinarisches Angebot.

Menschen mit eingeschränkter Mobilität finden unter den jeweiligen Stationen Detailinformationen zur Erreichbarkeit.

Ihr Archäologietour-Team







Täuschend echt: die Krupp'sche Nachtscheinanlage in Velbert

Auf dem Velberter Rottberg hatte man im Zweiten Weltkrieg mit einfachsten Mitteln Teile der Essener Gussstahlfabrik der Friedrich Krupp AG nachgebaut. Diese sogenannte Nachtscheinanlage sollte den nächtlich angreifenden alliierten Flugzeugen vortäuschen, dass sich hier die schlecht abgedunkelte und in Betrieb befindliche Krupp'sche Gussstahlfabrik befände. Das Scheinziel lenkte zwischen 1941–1943 mehrere Angriffe von der tatsächlichen Fabrik ab – zum Leidwesen der ansässigen Bevölkerung, die jeden Abend geplant evakuiert wurde. Im heute noch zugänglichen Leitbunker erfahren Sie, wie die Scheinanlage bedient und überwacht wurde.

Programm: Führungen durch den Leitbunker durch Ehrenamtlich Mitarbeitende des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Bewirtung: An dieser Station gibt es keine Bewirtung.

Lage: Parkplätze ausgeschildert, Einfahrt Schotterweg ggü. Rottberger Str. 64, 42551 Velbert.
Nicht barrierefrei.



Zerfahrene Halden: der Hardenbergische Alaunsteinbruch in Windrath

Schon 1606 lässt sich ein Alaunbergwerk bei Dahl in der Herrschaft Hardenberg in historischen Quellen nachweisen. Dort wurde ein pyritreicher Tonschiefer abgebaut, um daraus Alaun zu gewinnen. Dieses Salz war ein wichtiger Zusatzstoff für die Gerberei, die Papierherstellung und Textilfärberei. Heute sind noch die mehr als 250 m lange Grube sowie umfangreiche Abraumhalden sichtbar. Aktuell zehren die Folgen des Klimawandels, aber auch Freizeitaktivitäten, wie das hier praktizierte Mountainbiken, an der archäologischen Substanz. An Stellen, wo der Boden aufgerissen ist, tritt die rötliche Farbe der Halde deutlich hervor.

Programm: Archäolog*innen präsentieren Kenntnisse zur Alaungewinnung vor Ort und informieren über die Besonderheiten von Bodendenkmälern im Wald.

Bewirtung: Der Örkhof bieten in seinem Hofladen Erfrischungen und Snacks an.

Lage: Wanderparkplatz Alaunloch, Hohlstraße 148, 42555 Velbert. Nicht barrierefrei.



Himmel un Ääd: die Bauerschaft Windrath und ihre Kapelle

Bereits von weitem sichtbar thront die Windrath Kapelle mit ihrem markanten Turm auf einer Anhöhe. Der Bau ist seit 1682 bis heute archivalisch gut belegt. Es wird jedoch vermutet, dass seine Gründung in die Zeit des 8. oder 9. Jahrhunderts zurückreicht. Zu einer mittelalterlichen Kapelle gehört in der Regel auch eine Siedlung, von der heute jedoch keine Spuren mehr sichtbar sind. Mit modernen Methoden wie Infrarot-Aufnahmen und geophysikalischen Messungen sollen im Boden verborgene Strukturen sichtbar gemacht werden. Begleiten Sie uns auf eine Forschungsreise, deren Ende noch vollkommen offen ist!

Programm: Die Geschichte der Kapelle und die geophysikalischen Untersuchungen werden erläutert.

Bewirtung: An dieser Station gibt es keine Bewirtung.

Lage: Wanderparkplatz Windrath Kapelle, Donnenberger Str. 335, 42553 Velbert. Außenbereich barrierefrei.



Ein Wellenschlag im Festgestein: der Tillmannsdorfer Sattel in Wülfrath

Die harten Felsen, die heute am Aufschluss sichtbar sind, entstanden vor etwa 330–345 Millionen Jahren während des Karbons. Zu dieser Zeit war die Region um Wülfrath von einem flachen, tropisch warmen Meer bedeckt. Dort lebten Korallen, Muscheln und Seelilien. Ihre kalkhaltigen Skelette und Schalen sanken nach ihrem Absterben auf den Meeresboden und bildeten dicke Schichten aus Kalkschlamm, welcher über einen Zeitraum von Jahrmillionen zu geschichtetem Festgestein wurde. Vor etwa 290 Millionen Jahren begann sich die Erdkruste durch starken Druck aufzufalten und die Schichten des Tillmannsdorfer Sattels wurden zu einer eindrucksvollen Welle aus Stein zusammengepresst.

Programm: Paläontolog*innen informieren ausführlich über das Naturdenkmal.

Bewirtung: An dieser Station gibt es keine Bewirtung.

Lage: Parkplatz am Bahnhof Wuppertal, Hahnenfurt/Düssel, 42327 Wuppertal. Fußweg 750 m (12 Min.) zur Station. Barrierefrei.



Vom Schlagen und Schlemmen: Grube Wulff und Schloss Abtsküche

Im dichten Wald versteckt sich ein Stück Bergbaugeschichte: Bereits im 16. Jahrhundert wurde hier Eisenerz gewonnen. Dafür schlug man mehrere Stollen und Schächte in das anstehende Gestein. Die Spuren der Rohstoffgewinnung sind heute im Gelände gut sichtbar. Auch das historische Ortsbild hat sich weitgehend bewahrt: Vermutlich bestanden hier bereits ab dem 9. Jahrhundert das Haus und der Hof Hetterscheidt. Er diente zeitweilen als Sommerresidenz der Werdener Äbte und besaß eine besondere Küche, wodurch der Ort den Beinamen „Abtsküche“ erhielt. Neben dem Stauteich der ehemaligen Mühle gibt es mittelalterliche Mauerreste und einen einsam gelegenen Bruchsteinturm zu entdecken.

Programm: Betreute Infostände an Steinbruch und Schloss.

Bewirtung: Das Hofcafé Abtsküche hat von 13–18 Uhr geöffnet.

Lage: Freizeitparkplatz, Abtskücher Str. 59, 42579 Heiligenhaus. Fußweg 450 m (7 Min.). Steinbruch: nicht barrierefrei, Schlossruine: barrierefrei.

Ganztägige Busexkursion

Erleben Sie zahlreiche Facetten der heimischen Archäologie. Die geführte Busexkursion führt Sie zu allen Plätzen der Archäologietour Niederbergisches Land 2025.

Busexkursion: 10–18 Uhr

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Velbert Neviges Markt/Bahnhof, Lohbachstraße 1, 42553 Velbert

Preis: Erwachsene 25 Euro, Kinder unter 14 Jahren 15 Euro

Ticketverkauf: Über Kulturinfo Rheinland
rebrand.ly/archaeologietour-niederbergisches-land

Reiseablauf: Start in Velbert Neviges, Anfahrt der Stationen in unterschiedlicher Abfolge, Ende in Velbert Neviges. Busse nicht barrierefrei.

Anreise: Mit dem ÖPNV zum Bahnhof Velbert-Neviges oder Bushaltestelle Velbert Neviges Markt/Bahnhof. Parkplätze am Bahnhof vorhanden.

Fahrradtour zur Archäologietour

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bonn e.V. bietet eine sportlich anspruchsvolle Fahrradtour an. Nähere Informationen: www.adfc-bonn.de.

Wanderbegeisterte können Abschnitte des neanderland STEIGes entlang der Stationen absolvieren.

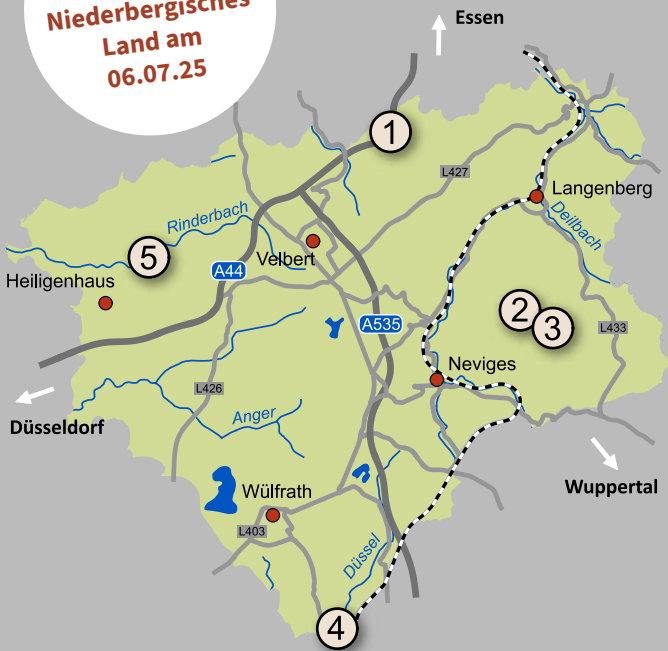
Nähere Informationen: www.neanderland.de/aktiv-erleben/wandern/der-neanderland-steig

Mit freundlicher Unterstützung von

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Vormerken:
Archäologietour
Niederbergisches
Land am
06.07.25**



- | | | | |
|---|---------------------------------------|---|-----------------------------------|
| ① | Krupp'sche Nachtscheinanlage | ④ | Tillmannsdorfer Sattel |
| ② | Hardenbergischer Alaunsteinbruch | ⑤ | Grube Wulff und Schloss Abtsküche |
| ③ | Bauerschaft Windrath und ihre Kapelle | | |

Impressum

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Endenicher Str. 133, 53115 Bonn • Telefon 0228 9834-0,
bodendenkmalpflege@lvr.de • www.bodendenkmalpflege.lvr.de

Text: Ilona Dudzinski, Christoph Keller, Sebastian Knura, Franziska Schmid, Phillip Schulte / LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Redaktion: Franziska Schmid / LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Fotos: Marcel Zanjani, Ivonne Weiler-Rahnfeld / LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland; Rolf Knop

Gestaltung: Janine Kaiser / LVR-Landesmuseum Bonn

Druck: LVR-Druckerei, Dr. Simons-Str. 2, 50679 Köln